

Heinz Heckhausen

# Motivation und Handeln

Zweite, völlig überarbeitete und ergänzte Auflage  
Mit 141 Abbildungen und 52 Tabellen

Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York  
London Paris Tokyo Hong Kong

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>KAPITEL 1 Motivationsforschung: Probleme und Sichtweisen</b> . . . . .	1
Alltagserfahrungen und drei Problemgebiete . . . . .	1
Arten naiver Verhaltensklärung . . . . .	4
Eine Erklärung für nicht-erfolgtes Handeln . . . . .	6
Das Konsistenzparadox . . . . .	7
Personspezifisches Verhalten . . . . .	8
Motiv als Erklärungsbegriff . . . . .	9
Motivation . . . . .	10
Intentionsbildung und Volition . . . . .	12
Handeln . . . . .	13
Nachhandlungsphase . . . . .	15
Das Kapitel im Rückblick . . . . .	16
<b>KAPITEL 2 Entwicklungslinien der Motivationsforschung</b> . . . . .	19
Die Generation der Pioniere . . . . .	20
Willenspsychologischer Problemstrang . . . . .	23
Instinkttheoretischer Problemstrang . . . . .	28
Persönlichkeitstheoretischer Problemstrang . . . . .	30
Motivationspsychologische Linie . . . . .	34
Kognitionspsychologische Linie . . . . .	37
Persönlichkeitspsychologische Linie . . . . .	39
Assoziationstheoretischer Problemstrang . . . . .	41
Lernpsychologische Linie . . . . .	42
Aktivationspsychologische Linie . . . . .	47
Ausblick . . . . .	53
<b>KAPITEL 3 Eigenschaftstheorien der Motivation</b> . . . . .	55
Eigenschaftstheorien der Motivation: Motive . . . . .	55
Allports idiographische Betrachtungsweise . . . . .	55
Eigenschaft als „neuropsychische Einheit“ . . . . .	57
Intuitiv-charakterologische Eigenschaftstheorie: P. Lersch . . . . .	58
Faktorenanalytische Eigenschaftstheorie: R. B. Cattell . . . . .	60
Motivklassifikation nach Instinkten: W. McDougall . . . . .	64
Motivklassifikation nach Person-Umwelt-Bezügen: H. A. Murray . . . . .	66
Hierarchie-Modell der Motivklassifikation: A. Maslow . . . . .	68
Die Grundemotionen als rudimentäres Motivationssystem . . . . .	71
Taxonomieprobleme der Motivklassifikation . . . . .	76
Drei Auswahl Gesichtspunkte . . . . .	78
Ausgliedern einer Motivklasse am Beispiel des Leistungshandelns . . . . .	80

<b>KAPITEL 4 Situative Determinanten des Verhaltens</b> . . . . .	83
Reiz-Reaktions-Verbindungen . . . . .	84
Bedürfnis und Trieb . . . . .	85
Triebtheorie . . . . .	88
Vorauslaufende Bedingungen des Triebes . . . . .	90
Triebreize . . . . .	90
Unabhängigkeit von Trieb und habit . . . . .	91
Energetisierende Wirkung des Triebes . . . . .	92
Bekräftigende Wirkung der Triebreduktion . . . . .	92
Allgemeiner Charakter des Triebes . . . . .	94
Erworbene Triebe, Trieb als starker Reiz . . . . .	95
Frustration . . . . .	96
Furcht als erlernter Trieb . . . . .	97
Konflikttheorie . . . . .	100
Lewins Konflikttheorie . . . . .	100
Millers Konfliktmodell . . . . .	102
Anwendungen des Konfliktmodells . . . . .	104
Aktivierungstheorien . . . . .	106
Das Aktivationskonstrukt . . . . .	106
Anregungspotential und seine Wirkungen . . . . .	109
Motivationstheoretische Ansätze einer kognitiven Situationsbeurteilung . . . . .	112
Emotion als Ergebnis kognitiver Situationsbeurteilung . . . . .	112
Emotionsauslösende Situationen . . . . .	113
Emotionsspezifität neurovegetativer Reaktionen . . . . .	114
Schacters Zweifaktoretheorie der Emotionen . . . . .	115
Valins-Effekt . . . . .	116
Bewertung bedrohlicher Situationen . . . . .	118
Kognitive Ausgewogenheit . . . . .	120
Kognitive Dissonanz . . . . .	120
Nachentscheidungskonflikte . . . . .	122
Erzwungene Einwilligung . . . . .	123
Selektion von Information . . . . .	125
In Frage gestellte Überzeugungen von sozialen Gruppen . . . . .	126
Unerwartete Handlungsergebnisse und Ergebnisfolgen . . . . .	126
Theoriegeschichtliche Aspekte der kognitiven Dissonanzforschung . . . . .	129
Theorien kognitiver Situationsbeurteilung in motivationspsychologischer Sicht . . . . .	130
Abschließende Bemerkung . . . . .	131
<b>KAPITEL 5 Motivation durch Erwartung und Anreiz</b> . . . . .	133
Lewins Feldtheorie . . . . .	135
Das Personmodell . . . . .	136
Gespannte Systeme im Personmodell . . . . .	137
Das Umweltmodell . . . . .	140
Umweltmodell: postdiktiv, nicht prädiktiv . . . . .	141
Beziehungen zwischen beiden Modellen . . . . .	143
Experimentelle Beiträge der Feldtheorie . . . . .	146
Nachwirkungen unerledigter Handlungen . . . . .	146
Komplikationen des Zeigarnik-Effekts . . . . .	147
Ersatzhandlungen . . . . .	148
Psychologische Distanz und Valenzstärke . . . . .	149
Tolmans Analyse zielgerichteten Handelns . . . . .	150
Erwartung und Zielgerichtetheit . . . . .	151
Anreiz-Effekte . . . . .	152
Latentes Lernen: Trennung zwischen Lernen und Motivation . . . . .	154

Erwartungs-Wert-Matrix . . . . .	155
Erwartung und Anreiz, S-R-theoretisch konzipiert . . . . .	157
Der frühe Hull . . . . .	157
Der mittlere und der späte Hull . . . . .	159
Die Weiterentwicklung durch Spence . . . . .	160
Neuere Fortentwicklungen . . . . .	161
Reaktionsbekräftigung, ein unnötiger Erklärungsbegriff . . . . .	163
Walkers Analyse der lerntheoretischen Erklärungsbegriffe . . . . .	164
Das kognitive Modell der Anreizmotivation von Bolles . . . . .	164
Das quasi-physiologische Modell der Anreizmotivation von Bindra . . . . .	167
Erwartungs-Wert-Theorien . . . . .	168
Entscheidungstheorie . . . . .	170
Anspruchsniveau und Theorie der resultierenden Valenz . . . . .	172
Erfolgserwartung und Valenz . . . . .	173
Atkinsons Risikowahl-Modell . . . . .	175
Rotters soziale Lerntheorie . . . . .	178
Empirische Belege . . . . .	179
Instrumentalitätstheorie . . . . .	181
Vrooms Instrumentalitätsmodell . . . . .	182
Drei Teilmodelle für Valenz, Handlung und Ausführung . . . . .	183
Ausführungsmodell . . . . .	185
Handlungsergebnisse und Handlungsfolgen . . . . .	185
Empirische Überprüfung . . . . .	186
Kritische Schlußbemerkung . . . . .	188
<b>KAPITEL 6 Volition: Realisieren von Intentionen . . . . .</b>	<b>189</b>
Achs Willenspsychologie . . . . .	189
Willensakt und determinierende Tendenz . . . . .	191
Drei Arten von Volitionsproblemen . . . . .	192
Persistenz: das Andauern der Handlungstendenz bis zur Zielerreichung . . . . .	192
Handlungsinittierung . . . . .	193
Überwinden von Handlungshindernissen . . . . .	194
Kuhls Theorie der Handlungskontrolle . . . . .	197
Vermittelnde Prozesse der Handlungskontrolle . . . . .	197
Zwei Kontrollmodi: Handlungsorientierung und Lageorientierung . . . . .	199
Einige empirische Befunde . . . . .	200
Rubikon-Modell der Handlungsphasen . . . . .	203
Motivationale vs. volitionale Bewußtseinslage . . . . .	203
Empirische Belege . . . . .	204
Vier Handlungsphasen . . . . .	212
Intentionsbildung in der prädezisionalen Motivationsphase . . . . .	213
Handlungsinittierung: die Aufgabe der präaktionalen Volitionsphase . . . . .	214
Aktionale Volitionsphase . . . . .	214
Postaktionale Motivationsphase: Bewerten . . . . .	216
<b>KAPITEL 7 Ängstlichkeit . . . . .</b>	<b>219</b>
Allgemeine Ängstlichkeit . . . . .	220
Situative Anregungseffekte . . . . .	220
Ängstlichkeit als Disposition und als Zustand . . . . .	222
Prüfungsängstlichkeit . . . . .	223
Aufmerksamkeitshypothese der Prüfungsängstlichkeit . . . . .	225
Störeinflüsse selbstwertbezogener Gedankeninhalte . . . . .	226
Kognitive Interferenz versus Reaktion auf eigene Unfähigkeit . . . . .	227
Therapeutische Interventionseffekte . . . . .	229

<b>KAPITEL 8 Leistungsmotivation</b> . . . . .	231
Evolutionenpsychologische Aspekte . . . . .	231
o Motivmessung . . . . .	233
o Thematischer Auffassungstest . . . . .	233
o Messung der Leistungsmotivation . . . . .	234
o Konstruktion eines Inhaltsschlüssels . . . . .	235
o Messung des Leistungsmotivs . . . . .	236
o Messung der Motivtendenzen „Hoffnung auf Erfolg“ und „Furcht vor Mißerfolg“ . . . . .	237
o TAT-Verfahren für beide Leistungsmotive . . . . .	238
o Gütekriterien der Verfahren und Konstruktcharakter der gemessenen Variablen . . . . .	239
o Konsistenzproblematik in meß- und konstrukttheoretischer Hinsicht . . . . .	240
o Andere Verfahren . . . . .	242
Verhaltenskorrelate von Motivunterschieden . . . . .	244
Sozialkulturelle Motiv-Indizes und historisch-ökonomischer Wandel . . . . .	245
o Geschlechtsunterschiede und „Furcht vor Erfolg“ . . . . .	247
Die Risikowahl als forschungsleitendes Modell . . . . .	248
o Motivabhängige Valenzfunktionen . . . . .	249
Wahl: Maximales Produkt von Erwartung und Anreiz . . . . .	253
o Subjektive Wahrscheinlichkeit . . . . .	253
o Anspruchsniveau: Aufgabenwahl und Zielsetzung . . . . .	255
o Typische vs. atypische Anspruchsniveau-Verschiebung . . . . .	257
o Affektmaximierung vs. Informationsmaximierung . . . . .	258
Ausdauer . . . . .	259
o Feathers Bedingungsanalyse . . . . .	259
„Trägheitstendenz“ des Unerledigten . . . . .	261
Leistungsergebnisse . . . . .	262
o Schulleistung . . . . .	262
o Motivationsstärke und Leistungsergebnis: Menge vs. Güte . . . . .	262
o Lockes Zieltheorie: ein Volitionsproblem . . . . .	264
Effizienz der Aufgabenbearbeitung . . . . .	266
o Effizienz . . . . .	267
o Empirische Belege . . . . .	267
o Andere Ansätze: Aufmerksamkeit und Anstrengungskontrolle . . . . .	269
Kumulative Leistung . . . . .	269
o Die doppelte Rolle der Motivationsstärke für kumulative Leistungen . . . . .	270
o Empirische Belege . . . . .	270
Bezugsnormen für Leistungsergebnisse . . . . .	271
Motivationspsychologischer Primat der individuellen Bezugsnorm . . . . .	272
o Bezugsnorm-Orientierung . . . . .	275
o Bezugsnorm-Orientierung als Motivationskonzept . . . . .	277
<b>KAPITEL 9 Hilfeleistung</b> . . . . .	279
Soziobiologische Perspektiven . . . . .	280
o Forschungsgeschichtliche Aspekte . . . . .	282
Situationsbedingungen . . . . .	284
o Abwägung von Kosten und Nutzen . . . . .	284
o Verantwortlichkeitsdiffusion . . . . .	285
Normen . . . . .	286
o Norm der sozialen Verantwortlichkeit . . . . .	286
o Das normentheoretische Konzept von Schwartz . . . . .	287
o Norm der Gegenseitigkeit . . . . .	288
Urteilsperspektiven aus der Sicht der Handlungspartner . . . . .	289

Erklärungsansätze . . . . .	291
Ursachenattribution von seiten des Helfers . . . . .	291
Ursachenattribution von seiten des Hilfsbedürftigen . . . . .	293
Intentionsattribution von seiten des Hilfeempfängers . . . . .	294
Intentionsattribution von seiten des Helfers . . . . .	294
Einfühlung . . . . .	294
Einfühlung in lerntheoretischer Sicht . . . . .	295
Einfühlung in psychoevolutionärer Sicht . . . . .	296
Empathische Emotion in motivationspsychologischer Sicht . . . . .	297
Persönlichkeitsdispositionen . . . . .	299
Ansätze zu einem Modell der Hilfemotivation . . . . .	301
Hilfemotivation in einem Erwartungs-mal-Wert-Modell . . . . .	304
<b>KAPITEL 10 Aggression</b> . . . . .	305
Abgrenzungen . . . . .	305
Biologische Perspektiven . . . . .	308
Soziologische Aspekte . . . . .	308
Neurobiologische Aspekte . . . . .	311
Normen . . . . .	315
Gegenseitigkeit: Vergeltungsnormen . . . . .	316
Norm der sozialen Verantwortlichkeit und Selbstrechtfertigungen ihrer Verletzung . . . . .	317
Forschungsgeschichtliche Aspekte . . . . .	319
Triebtheorien . . . . .	319
Frustrations-Aggressions-Theorie . . . . .	320
Soziale Lerntheorien der Aggression . . . . .	320
Experimentelle Aggressionsforschung . . . . .	322
Situationsbedingte Faktoren des Aggressionsverhaltens . . . . .	323
Intention . . . . .	323
Eine attributionspsychologische Analyse . . . . .	324
Erwartung von Zielerreichung eigener Aggression und von Vergeltung auf eigene Aggression . . . . .	325
Aggressionsfördernde Hinweisreize . . . . .	326
Befriedigungswert der erzielten Aggressionseffekte . . . . .	327
Selbstbewertung . . . . .	328
Fremdbewertung . . . . .	328
Ärger-Emotion und allgemeiner Erregungszustand . . . . .	329
Zusätzliche Erregungsquellen . . . . .	330
Individuelle Unterschiede und Ansätze einer Motivkonzeption . . . . .	331
Stabilität aggressiven Verhaltens . . . . .	331
Diverse Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	332
Motivkonstrukte der Aggressivität . . . . .	333
Aggressionsmotive nach Olweus . . . . .	334
Aggressionsmotive nach Kornadt . . . . .	336
Aggression als Handlungsziel: die Katharsis-Hypothese . . . . .	336
Motivationstheoretische Präzisierung der Katharsis-Hypothese . . . . .	337
Mangelnde Schlüssigkeit von Katharsis-Experimenten . . . . .	338
Klärung durch unmittelbare Motivationsmessung . . . . .	339
<b>KAPITEL 11 Soziale Bindungen: Anschlußmotivation und Intimitätsmotivation</b> . . . . .	343
Ontogenetische und evolutionsbiologische Aspekte sozialer Bindungen . . . . .	343
Anschlußmotivation . . . . .	345
Sympathie . . . . .	346
Soziale Ängstlichkeit . . . . .	346

Anschlußmotiv . . . . .	347
Messung des Anschlußmotivs . . . . .	348
Verhaltenskorrelate zu TAT-Maßen . . . . .	351
Physiologische und neuroimmunologische Korrelate . . . . .	355
Fragebogen . . . . .	355
Intimitätsmotivation . . . . .	358
Messung und Verhaltenskorrelate des Intimitätsmotivs . . . . .	358
Intimität versus Anschluß . . . . .	360
<b>KAPITEL 12 Machtmotivation . . . . .</b>	<b>361</b>
Motivbasis . . . . .	361
Machtquellen . . . . .	362
Machtverhalten . . . . .	363
Biologische Aspekte . . . . .	365
Individuelle Unterschiede im Machthandeln: Machtmotiv . . . . .	366
1. Erwerb von Machtquellen . . . . .	366
2. Fähigkeit . . . . .	366
3. Machthandeln . . . . .	366
4. Moralität des Zwecks . . . . .	367
5. Furcht vor Folgen des Machthandelns . . . . .	367
6. Bevorzugte Bereiche . . . . .	368
Motivdefinitionen . . . . .	368
Veroffs Motivmaß . . . . .	368
Ulemans Motivmaß . . . . .	369
Winters Motivmaß . . . . .	370
Typologie von Entwicklungsstadien der Macht . . . . .	373
Zusammenfassung . . . . .	374
Verknüpfung von Wert und Erwartung . . . . .	375
Gehemtes Machtmotiv, Immunsystem und gesundheitliche Folgen . . . . .	376
Psychoimmunologische Effekte . . . . .	377
Motivkonstellationen von Macht, Leistung und Anschluß . . . . .	379
Experimentelle Studien . . . . .	379
Machthandeln in Kriteriumsgruppen . . . . .	380
Demographische Unterschiede und historischer Wandel . . . . .	384
<b>KAPITEL 13 Zuschreiben von Ursachen: Attributionstheorie . . . . .</b>	<b>387</b>
Ursachenzuschreibung im Motivationsprozeß . . . . .	387
Problemgeschichtliche Aspekte und verwandte Forschungsrichtungen . . . . .	388
Phänomenale und kausale Beschreibung in der Wahrnehmung . . . . .	388
Personwahrnehmung in der Sozialpsychologie . . . . .	390
Internale vs. externale Kontrolle . . . . .	391
Das Konzept der „persönlichen Verursachung“ nach deCharms . . . . .	391
Attribuierung in der Reduktion kognitiver Dissonanz . . . . .	392
Bems Theorie der Selbstwahrnehmung . . . . .	392
Attribuierung von inneren Erregungszuständen . . . . .	393
Grundpositionen und Modelle . . . . .	394
Kausalattributionen: Bedürfnis oder Fähigkeit . . . . .	394
Kontrollmotivation . . . . .	395
Kausalattribution als Regulativ sozialer Beziehungen . . . . .	396
Ursprüngliche Fragestellung und Modelle der Attributionsforschung . . . . .	397
Heiders „naive“ Handlungsanalyse . . . . .	397
Modell der korrespondierenden Schlußfolgerung von Jones und Davis . . . . .	400
Tropes Modellvertiefung . . . . .	402

Das Kovarianzmodell von Kelley . . . . .	402
Empirische Belege für das Kovarianzmodell . . . . .	405
Konfigurationskonzepte: kausale Schemata nach Kelley . . . . .	406
Vier weiterführende Fragestellungen . . . . .	408
Die Wann-Frage . . . . .	409
Die Frage nach der Informationsnutzung . . . . .	411
Die Frage nach Erwartungseffekten . . . . .	412
Der „fundamentale Attribuierungsfehler“ . . . . .	413
Die Frage nach der motivationalen Voreingenommenheit . . . . .	414
Selbstwertdienliche Attribution bei Erfolg und Mißerfolg . . . . .	414
Gegendefensive Attribution . . . . .	414
Selbstwertdienlichkeit oder rationale Informationsverarbeitung? . . . . .	415
Perspektive-Diskrepanz der Selbst- und Fremdbeurteilung . . . . .	417
Perspektive-Diskrepanz neu konzipiert . . . . .	417
Attribuierungsasymmetrie bei Perspektivewechsel des Beobachters . . . . .	418
Attribution von Verantwortlichkeit . . . . .	419
Motivationale Voreingenommenheiten in der Attribution von Verantwortlichkeit . . . . .	421
<b>KAPITEL 14 Attribution im Leistungshandeln . . . . .</b>	<b>423</b>
Klassifikation von Ursachen-Dimensionen . . . . .	423
Bedingungskonstellationen für das Heranziehen einzelner Ursachenelemente . . . . .	425
Kovarianzinformationen . . . . .	425
Kausale Schemata . . . . .	426
Motivbedingte Attribuierungsunterschiede . . . . .	429
Auswirkungen der Attribution von Erfolg und Mißerfolg . . . . .	431
Erfolgsprognosen im Fremdurteil . . . . .	435
Lokationsdimension: selbstbewertende Emotionen . . . . .	436
Selbstbewertende Emotionen: Fähigkeits- vs. Anstrengungsattribution . . . . .	436
Arten selbstbewertender Emotionen . . . . .	437
Kontrolldimension: Fremdbewertung und Selbsterleben . . . . .	439
Kausaldimensionen und Emotionen . . . . .	441
Emotionen nach eingetretenem Leistungsergebnis . . . . .	441
◦ Auswirkungen im Verhalten . . . . .	443
◦ Aufgabenwahl . . . . .	444
◦ Einholen von Rückmeldungen . . . . .	444
◦ Ausdauer . . . . .	445
◦ Leistungsergebnisse . . . . .	446
Selbstbewertung als ein Motivationsprinzip . . . . .	447
Leistungsmotiv als Selbstbewertungssystem . . . . .	447
Empirische Belege zum Selbstbewertungsmodell . . . . .	448
Anwendungen: „Attributionstherapie“ . . . . .	450
„Verursacher-Erleben“ . . . . .	450
Einüben von Attributionsmustern . . . . .	451
Der attributionstheoretische Beitrag zur Leistungsmotivationstheorie . . . . .	452
<b>KAPITEL 15 Erweiterte Perspektiven . . . . .</b>	<b>455</b>
◦ <b>Intrinsische und extrinsische Motivation . . . . .</b>	<b>455</b>
◦ Unterschiedliche Konzeptionen von intrinsischer und extrinsischer Motivation . . . . .	455
◦ Triebe ohne Triebreduktion . . . . .	456
◦ Zweckfreiheit . . . . .	456



Optimalniveau von Aktivierung oder Inkongruenz . . . . .	456
Selbstbestimmung . . . . .	457
Freudiges Aufgehen in einer Handlung . . . . .	458
Gleichthematik (Endogenität) von Handlung und Handlungsziel . . . . .	459
Bewertung der verschiedenen Konzeptionen . . . . .	460
Korrumpierung intrinsischer Motivation durch extrinsische Bekräftigungen . . . . .	461
Korrumpieren Bekräftigungsprogramme intrinsische Motivation? . . . . .	462
Intrinsischer und extrinsischer Anreiz in Erwartungs-mal-Wert-Modellen . . . . .	464
Bewertung des Forschungsstandes . . . . .	464
<b>Ein erweitertes Motivationsmodell . . . . .</b>	<b>466</b>
Erwartungen . . . . .	468
Anreize . . . . .	469
Entscheidende Motivationsparameter des Erweiterten Modells . . . . .	470
<b>Motivationswechsel: Das „Dynamische Handlungsmodell“ von Atkinson und Birch . . . . .</b>	<b>472</b>
Handlungswechsel: das „Dynamische Modell“ . . . . .	472
Erklärungswert des Dynamischen Handlungsmodells . . . . .	475
Eine empirische Modellüberprüfung . . . . .	477
<b>Gelernte Hilflosigkeit . . . . .</b>	<b>477</b>
Das leistungsthematische Versuchsparadigma . . . . .	479
Verbesserung statt Minderung der Leistung . . . . .	480
Zwei Ansätze zur Erklärung von Leistungssteigerung . . . . .	482
Generalisierungsförderndes Attributionsmuster: stabil-global-internal . . . . .	483
Attributionsstile als Persönlichkeitsvariable . . . . .	484
Generalisierung von Hilflosigkeit . . . . .	485
Attributionsstil und Depression . . . . .	485
Das „kognitive Defizit“ bei Hilflosen und Depressiven . . . . .	487
Hilflosigkeit und Handlungskontrolle . . . . .	487
Funktionales Defizit . . . . .	488
Funktionales Defizit vs. stabil-globaler Attributionsstil . . . . .	489
Die Genese von Hilflosigkeit . . . . .	490
<b>Selbstkonzepte . . . . .</b>	<b>492</b>
Traditionelle Selbstkonzeptforschung . . . . .	493
Die Dynamisierung von Selbst-Konzept-Variablen . . . . .	494
Selbstkonzept-Variablen in der Leistungsmotivationsforschung . . . . .	496
Selbstkonzept der Begabung und Modell der Anstrengungskalkulation . . . . .	497
Aufgabenwahl, Ausdauer und Einholen von Rückmeldungen . . . . .	498
Selbstbezogene Kognitionen während der Aufgabenbewertung . . . . .	499
Motivgebundenes Selbstkonzept der Fähigkeit . . . . .	500
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>501</b>
<b>Sachverzeichnis . . . . .</b>	<b>543</b>
<b>Namenverzeichnis . . . . .</b>	<b>549</b>